

Grenzland

Heft Ebersbach

Oberlausitzer
Heimatzeitung

Oberlausitz

Monatszeitschrift für Heimatforschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt des Verbandes „Lusatia“ der Humboldt-, Volksbildungs- und Gebirgsvereine der gesamten Oberlausitz, sowie der Gesellschaft für Lausitzer Schrifttum. — D. A. XII/34: 4000 — Hauptschriftleiter Otto Marx, Reichenau, Sa., unter Mitwirkung zahlreicher bewährter Heimat-schriftsteller. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Marx, Reichenau, Sa. — Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst Anspruch auf Rücksendung nicht besteht. — Jeder unberechtigte Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt. — Schriftleitung und Geschäftsstelle ist Reichenau, Sa., Fernsprecher: Reichenau Nr. 300. Druck und Verlag: A. Marx, Buchdruckerei und Zeitungsverlag, GmbH., Reichenau, Sa. — Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inserenten ist Reichenau. Postscheck-Konto: Amt Leipzig Nr. 27534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau, Sa., Konto Nummer 1005. — Bezugspreis: Vierteljährlich 75 Pfg. Für die dem „Lusatia“-Verband angeschlossenen Vereinsmitglieder stellt sich der vierteljährliche Bezugspreis auf nur 35 Pfg. Anzeigenpreis für die Millimeterhöhe und 46 mm Breite 7 Pfg. Zur Zeit ist Preisliste 1 gültig.

Nummer 1

5. Januar 1935

16. Jahrgang

Durch die im Laufe des Jahres 1934 erfolgte **Eingliederung des Reichsverbandes der deutschen Gebirgs- und Wandervereine** — dem unser Verband „Lusatia“ angehört — **in die große Säule für Leibesübungen** erwachsen unseren Verbandsvereinen **neue Aufgaben auf dem Gebiete der Wegemarkierungen.**

Diese Markierungen dürfen nach den Reichsbestimmungen nur von den dem Reichsverbande angeschlossenen Vereinen durchgeführt werden. Daneben wollen wir ja nicht unsere alten Arbeitsgebiete vernachlässigen, sondern durch eifrige Arbeit in den Heimat- und Vortragsvereinen zum Segen unserer lieben Heimat eifrig tätig sein. In der Hoffnung gleicher erfolgreicher Arbeit auch im Jahre 1935 grüßt die Verbandsvereine zum Jahreswechsel

der Vorstand des Verbandes „Lusatia“

Schuldirektor Fritsch, Vorsitzender.



Verband „Lusatia“

Sonntag, den 13. Januar 1935,
nachmittags 4 Uhr:

Winter-Versammlung

des Verbandes „Lusatia“ in Ebersbach
im Kretscham.

„Wie uns dr Schnoabl gwachln ös“

Alle Verbandsvereine sind zu unserer Winter-Zusammenkunft herzlichst eingeladen. Echtes oberlausitzer Volksgut soll die Veranstaltung würzen und durchziehen. Einige schöne Stunden können Sie von uns bestimmt erwarten.

Das ausführliche Programm geht allen Vereinen rechtzeitig zu.

Mit Heimatgruß

Humboldtverein Ebersbach

Georg Rübler, Vereinsführer

Liebe Wanderfreunde und Wanderfreundinnen!

Ein neues Jahr deutschen Schicksals hebt an, und da weiß ich mir nichts Schöneres, als jedem getreuen Wanderer ein hellklingendes „Heil Hitler!“ und unsere frohen Wandergrüße „Frisch auf!“, „Glück auf!“, „Berg Heil!“ und „Wald Heil!“ aus Herzensgrund zuzurufen und euch allen meine aufrichtigsten Wünsche zu unverdrossener, unverzagter Wanderfahrt mit auf den Weg zu geben. **Möchte das Jahr 1935 vor allem Segen bringen über Heimat und Vaterland, über Führer und Reich!** Möchte es aber auch unsere schöne, heilig-große Wandersache so fördern und heben, wie sie es verdient und unseren Platz an der Sonne wahren, den wir brauchen, um unsere Kräfte zum Wohle des Ganzen ausstrahlen zu lassen!

Möchte es in uns Wanderern allen das Bewußtsein stärken, mit unseren Zielen: Körperstählung, Willensbildung, Einordnung und Seelenformung eine wichtige Aufgabe für Volk und Staat zu erfüllen, deren Wert dadurch nichts verliert, daß ihre Durchführung sich größtenteils der lauten Bühne des Tages ihrem Wesen nach entzieht und der öffentlichen Darbietung entbehren muß.

Möchte die Erkenntnis von der großen volkswirtschaftlichen und der noch größeren körperlich-seelischen Bedeutung des bewußten Wandertums eine Stätte finden in jedem deutschen Herzen!

Ihr deutschen Wanderer kennt euren Weg und euer Ziel. Ihr kennt sie nicht erst seit heute oder gestern. Und wie euch Unebenheiten des Wegs und Rauheiten des Wetters nicht abschrecken oder abschrecken dürfen, so gilt für euch nicht nur jenes Wort: „Deutschland und sein Führer erwarten, daß jedermann seine Pflicht tue“, sondern ihr werdet sie tun, allezeit! Über euch den deutschen Himmel, zu euren Füßen die deutsche Erde, so war es. So wird es sein. Deutsche Wanderfreunde, vorwärts, aufwärts, hinan!

In deutscher Wandertreue euer Dr. Werner.